

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Band: 53 (1993-1994)

Heft: 2: Schöne Ferien

Rubrik: Theater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Suuri Zunge» – Kindertheater

Nutzen Sie die Gelegenheit in Ihrer Gemeinde

«Suuri Zunge» ist ein vom Basler Figurentheater VAGABU ausgearbeitetes Theaterstück, das sich an Schulkinder der 3. und 4. Primarklasse wendet. Das Stück zeigt, wie Menschen, vor allem wie Kinder ihre Sehnsüchte zu stillen und innere Bedürfnisse zu befriedigen versuchen. «Suuri Zunge» wird von einer Theatergruppe des Bündner Lehrer,-innenseminars in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle Graubünden realisiert. Geplant sind ca. 12 Aufführungen ab Februar 1994 für Schulklassen der Region Mittelbünden.

«Suuri Zunge» ist der Titel des Stücks und so nennt sich auch das zungenförmige Schleckzeug, das Michi sich in rauhen Mengen kauft, um damit Freunde zu gewinnen. Michi wird eben in der Schule oft ausgelacht. Ausgelacht werden, unbeliebt sein – was lässt sich mit solch unangenehmen, schlechten Gefühlen anfangen? Wie lässt sich's damit leben? Darum dreht sich das Figurentheaterstück. Es liefert kein Happy-End und keine Moral, sondern gibt den Kindern den Anstoss, selber Theater zu spielen; Situationen aus dem Stück, Fortsetzungen dazu oder neue Geschichten.

Präsentation und Animation

Im Anschluss an die Vorstellung – in der Animation – wird den Kindern dazu Raum gegeben. Animation bedeutet «Einhauchen von Leben, Anregung», konkret also Anregung zum Selbsterleben durch die Hilfe von Personen und Situationen der gespielten Geschichte. Hilfe heisst: über Michi zu reden, seine Schwierigkeiten und Konflikte zu spielen und nicht etwa die eigenen – also sich nicht selbst einer möglichen Beschämung aus-

zusetzen oder zu verstummen – aber doch so eigene Konflikte spüren zu können.

Für das Kind soll über das Theatererlebnis und über eine gewisse Selbsterfahrung (Animationsarbeit) fühlbar werden, dass Gefühlswahrnehmung und -ausdruck positive Auswirkungen für alle Beteiligten hat, sowohl für das betreffende Kind als auch für seine Beziehungen. Prävention heisst also nicht Information über Drogen! Im ganzen Stück ist dementsprechend nirgends von der Gefährlichkeit der Drogen die Rede. Es geht vielmehr um die innere Unfähigkeit einen Konflikt und die damit verbundenen, weitgehend unangenehmen Gefühle auszuhalten und auszudrücken. Diese eine Bedingung einer möglichen Suchtentstehung ist in diesem Stück ausgearbeitet.

Zielpublikum 3./4. Klasse

Eine Gruppe von Seminaristinnen und Seminaristen des 2. Oberseminars wird das Theaterstück unter der Leitung von Justina Derungs, einer erfahrenen Theaterpädagogin, einstudieren und die Theateranimation gestalten. Theaterstück und Animation gehören zusammen und werden den Lehrkräften der 3. und 4. Klasse Mittelbündens angeboten. Das Theaterstück wird zunächst vor zwei bis drei Schulklassen vor Ort aufgeführt werden. Anschliessend arbeiten die Seminaristen und Seminaristinnen mit den einzelnen Klassen oder Gruppen an der Thematik des Stückes. Für die Aufführung des Theaterstückes ist eine Aula oder ein geräumtes Schulzimmer erforderlich, für die Theateranimation ein bis zwei zusätzliche Schulzimmer.

Einezweckgebundene Spende des Abfallbewirtschaftungsverbandes Mittelbünden (AVM) an die Suchtpräventionsstelle Graubünden hat dieses Projekt ermöglicht.

Deshalb ist die Aufführung des Theaterstückes mit anschliessender Animation unentgeltlich und deshalb wird in erster Linie die Region Mittelbünden berücksichtigt werden.

Folgende Freitagvormittage stehen für Aufführungen zur Auswahl:

Februar	11./18./25.
März	11./18./25.
Mai	6./13./20./27.
Juni	3.

Die Suchtpräventionsstelle Graubünden möchte allen interessierten Lehrkräften und Schulbehörden empfehlen, dieses Angebot zu nutzen.

Mit dem Stück «Suuri Zunge» des Basler Figurentheaters VAGABU haben wir schon im April 1992 in zwei Churer Klassen positive Erfahrungen machen können, worüber im Schulblatt 6-1991/92 berichtet wurde.

Weitere Auskünfte und Anmeldung: Suchtpräventionsstelle Graubünden, Silvio Sgier oder Denise Nay, Tel. 081 22 53 50 (Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt). Anmeldefrist: 19. November 1993.



